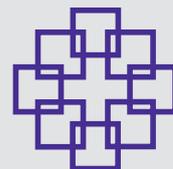


Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 23. Juli 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pastor Harald Kufner
Wiesbaden

Rollenspiele

Schimanski wird 70. So wird mancher heute denken oder lesen, denn der Schauspieler Götz George hat Geburtstag. Ansehen tut man es ihm nicht, aber am 23. Juli 1938 wurde er in Berlin geboren.

Horst Schimanski – das ist die Kultfigur, die sich mit ihm verbindet: Dieser raubeinige Duisburger Tatort-Kommissar mit der zerknüllten Jacke. Schnodderige Sprache. Schnell mal einen Fluch auf den Lippen. Seit 1981 war er für 10 Jahre so im „Tatort“ zu sehen und seitdem immer wieder einmal in einer Extra- „Schimanski“-Filmreihe.

Aber Götz George kann auch anders. Er ist nicht nur das Raubein. Er kann gefühlvoll sein und komödiantisch. Als Sohn einer Schauspielerfamilie stand er schon mit 12 Jahren auf der Bühne. Und bereits 1953 hatte er seine erste Filmrolle in „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“.

Wer ist Götz George? Schimanski, oder der „Totmacher“, der „Sandmann“, der „Novembermann“, „Schulz“ oder „Morlock“? Er lässt sich als Schauspieler nicht auf eine Rolle reduzieren.

Kein Mensch ist nur das, was man von ihm sieht.

Götz George lebt zurückgezogen. Eine Art moderner Eremit, meist auf der Insel Sardinien. So wurde auch erst jetzt, mit der Veröffentlichung einer Biographie, die Herz-Operation im April letzten Jahres bekannt. Er ist sehr sparsam mit dem, was von seinem Privatleben an die Öffentlichkeit dringt. – Das gefällt mir!

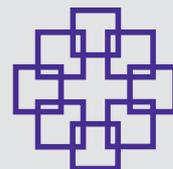
Vielleicht macht das sogar einen guten Schauspieler aus: Er weiß, wer er ist. Und hat es nicht nötig, ständig mit pikanten Details seines Privatlebens für Schlagzeilen zu sorgen.

Götz George gehört, wie er selbst gesagt hat, zu den Leuten, die Bäume und Luft zum Leben brauchen und sich selbst genügen.

Ein Mensch ist eben nicht nur das ist, was ich von ihm sehe.

Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 23. Juli 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Wiesbaden

Und dann frage ich mich: Was zeige ich von mir? Welche Rolle will ich spielen?
Nicht jeder ist ein „Schimanski“. Aber wie schnell markiert einer immer den starken Mann. Oder den Witzbold, der nichts ernst nimmt.
Ob Familie, Beruf, Verein oder Freundschaften: Überall schlüpfen Menschen in Rollen – nur: Wer bin ich denn – hinter meiner Rolle?

Dietrich Bonhoeffer hat das in einem Gedicht einmal so formuliert. Er saß damals von den Nazis eingesperrt im Gefängnis:

Wer bin ich?

...

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?

...

Wer bin ich? Der oder jener?
Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?

...

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin. Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott.

Jeder Mensch ist mehr als die Rolle, die er gerade annimmt oder spielt. Menschen sind und bleiben immer auch geheimnisvoll.

Gott hilft mir, mit diesem Geheimnis zu leben. Denn ich bin sicher: Er kennt mich wirklich. Und dann kann ich auch Abstand nehmen von dem, was andere über mich denken.

Dem Menschen Götz George seien noch viele gute Jahre gegönnt, selbst wenn es irgendwann keinen Schimanski mehr geben sollte.